Das zerbrochene Jackett


Dieser neu errungenen Autonomie kommt dann freilich die Porträtaufgabe unausweichlich in die Quere; die Hamburger Ausstellung ertappt die moderne Kunst an einem Punkt der Konflikte und Kompromisse.

Clovis Sagot, von Picasso wohl im Frühjahr 1909 gemalt, sitzt jedenfalls (auf eigenen Wunsch?) ziemlich intakt da. Der Kubismus geht ihm nur zaghaft ans Jackett, sein Kopf ist völlig unzerbrochen, wenn auch so großzügig verfeincht, daß höchstens geraten werden kann, ob er mit Sympathie oder viel leicht ironisch gesehen sei.


„Ich vermochte es nicht, eine Frau in all ihrer natürlichen Schönheit dargestellt“, hatte Braque 1908 erklärte. „Ich muß deshalb eine neue Art von Schönheit schaffen.“ In seinem einzigen Figurenbild des folgenden Jahres ist sie blockhaft und energisch ausgefallen.

Um neue Schönheit mußte es damals allen großen Künstlern gehen, die sich an die Darstellung von Figuren wagten. Bloß festhalten, wie ein Mensch aussah, das konnten schon längst die Photographen.

Am Beispiel Porträt liefert die Hamburg-Ausstellung einen oft verblüffen-


„Frau im Sessel“

Picasso-Köpfe 1909: Schwankend bewegt


Eine „Frau mit Blumenstrauß“, laut Picasso ohne Modell entstanden und entsprechend neutral im Ausdruck; eine monumentale „Sitzende Frau“, würde voll wie eine Sphinx die Pranke hebend; eine fast in die Fläche aufgelöste „Frau-

„Der Kunsthändler Clovis Sagot“

Skulptur „Frauenkopf“

THEATER

Stirn des Gرامes


In einer späteren Szene wird deutlich, warum dieser Hausvater, über ein (vielleicht psychosomatisches) Gallenleiden hinaus, so grämlich wirkt, warum er oft in so kohlebäumigen Entschlußlosigkeit auf einem Stuhl brütet und warum der schwärzgekleidete Junge, der da zu Beginn stumm mit am Tisch sitzt, ihn so verärgert:

Er hat seinen Bruder umgebracht, um dessen Herrschaft und Frau an sich zu bringen – nun zerfressen ihn Schuldgefühle, und der Anblick des Sohnes, der um seinen Vater trauert, erinnert ihn quälend an seine Tat.


- Vorne links: Frank Muth (Laertes), rechts: Matthias Schuppi (Hamlet).

Bonner „Hamlet“-Inszenierung von Noelle*